

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit *Farbendruckbild* 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Fehde!

Ja, Ihr seid fromm, die Ihr zur Kirche geht,
Und händefaltend für den Bruder fleht,
Der Eures Frömmelns Gleichnerei verschmäht,
Dass ihn vor Fall und Blindheit und dem Bösen
Der ew'ge Vater gnädig mög' erlösen,
Ja, Ihr seid fromm!

Ja, Ihr seid gut, die Ihr die Zunge weht,
Dass freie Geister sie zu Tode heht,
Dass grausam sie des Nächsten Brust verletzt,
Die Ihr die Menschen, die der Liebe harren,
Mit Phrasen und Verheißung sucht zu narren,
Ja, Ihr seid gut!

Doch Ihr seid schlecht, die Ihr des Mitleids voll
Erkennt, wie man in Wahrheit beten soll,
Die Ihr nichts fühlt von Glaubenszwist und Groll,
Die Ihr erleichtert Eures Bruders Bürde
Und tief erfasst die hohe Menschenwürde,
Ja, Ihr seid schlecht!

Des Hohnes o! So glaubt die blinde Welt.
Der größte Heuchler größtes Recht behält.
Ich aber rufe „Fehde“ in das Zelt,
Darin der Frömmeler falsche Scharen haufen,
Die mit der Lügner schwarzer Maske schmaufen,
Mein Handschuh hier!

Nein, Ihr seid schlecht, die Ihr zur Kirche geht,
Dabei voll Arglist nach dem Nächsten späht,
Ob Ihr nicht Halt zu bitterm Angriff seht.
Und die Ihr lieblos werft des Urteils Ketten,
Die Ihr verdammt, verlängnet, statt zu retten!
Ihr, Ihr seid schlecht!

Euch aber lieb ich, die Ihr nicht verklagt,
Und die Ihr nicht nach Schein und Formen fragt;
Die Ihr zu lösen und zu retten wagt!
Ihr heuchelt nicht an goldnen Trones Stufen,
Dum laßt mich Euch aus tiefster Seele rufen:
Ihr, Ihr seid gut!

Cari.